

Räume schaffen, die Menschen stärken.

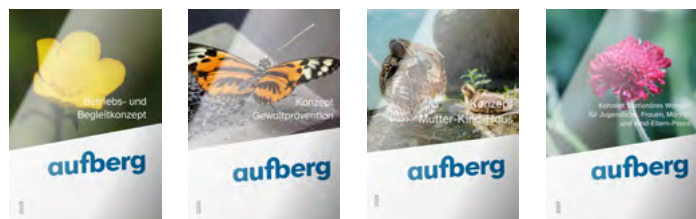
Jahresbericht der Aufberg AG
2025



Das vergangene Jahr war für die Aufberg AG ein Jahr der Bewegung. Wir haben uns weiterentwickelt, neu positioniert und zentrale inhaltliche wie strukturelle Fragen mit Ausdauer und Sorgfalt bearbeitet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag im Anerkennungsverfahren mit der Behindertenhilfe BaselStadt. In einem intensiven Prozess haben wir Dokumente und Konzepte überarbeitet, formale Anforderungen erfüllt und unsere fachlichen Standards geschärft. Dieser Weg hat uns gefordert und zugleich weitergebracht. Eng damit verbunden ist die Frage der tragfähigen Finanzierung des Mutter-Kind-Hauses. Da sich die erbrachten Leistungen über das Instrument IBB Plus nicht adäquat abbilden lassen, gestaltet sich die Diskussion um eine sachgerechte Finanzierung anspruchsvoll. Wir stehen dazu in einem konstruktiven Dialog mit der Behindertenhilfe Basel-Stadt und ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam eine tragfähige Lösung finden.

Nach innen wie nach aussen hat sich die Aufberg AG neu präsentiert: mit neuem Corporate Design, überarbeitetem Logo, frischem Webauftritt und aktiver Präsenz auf LinkedIn. Dieser Schritt ist mehr als ein optisches Update. Er macht sichtbar, wer wir sind und wofür wir stehen.



Das neue Zuhause der Frauenwohngruppe im Grossbasler Quartier am Ring.

Parallel dazu haben wir wichtige bauliche und organisatorische Veränderungen vorangetrieben. Beim Umbau des Schulwohnheims Wolfbrunnen konnten wir in engem Austausch mit dem AKJB BL und dem Bundesamt für Justiz alle Voraussetzungen erfüllen und Ende März 2026 das Gesuch um Baubeiträge einreichen. Im gleichen Monat haben wir zudem den Umzug der Frauenwohngruppe von der Klingentalstrasse an die Socinstrasse 8 in Basel erfolgreich abgeschlossen.

Pädagogisch stand die Gewaltprävention im Vordergrund. Mit dem Bündner Standard haben wir in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit den Mitarbeitenden ein praxiserprobtes Instrument zur Prävention und zur strukturierten Bearbeitung von Grenzverletzungen eingeführt und ergänzend eine interne Meldestelle eingerichtet. So verankern wir im Alltag eine Kultur des Hinschauens, des Vertrauens und klarer Verantwortlichkeiten.

Auch personell und fachlich sind wir weitergekommen, und zwar durch gezielte Weiterbildungen, kontinuierlichen Austausch zwischen den Standorten und geschärfte interne Abläufe. Diese Arbeit steht selten im Rampenlicht, ist für die Qualität unserer Angebote aber zentral.

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitarbeitenden, die mit ihrem täglichen Einsatz die Qualität unserer Arbeit tragen. Ebenso danke ich dem Verwaltungsrat und dem Verein Cura Familia als Aktionär für die verlässliche Begleitung und das entgegengebrachte Vertrauen. Auch unseren Partner*innen, den zuständigen Behörden und allen, die uns unterstützen, danke ich für die offene und konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass die Aufberg AG auch künftig eine verlässliche und innovative Partnerin für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien in der Nordwestschweiz bleibt.

Thorsten Binus

Gesamtleiter Aufberg AG



Ein Jahr der Veränderung

Im vergangenen Jahr hat sich für unsere Institution einiges verändert. So ist der Begriff «Heime» aus unserem Namen verschwunden und einem kurzen «Aufberg» gewichen. Gleichzeitig wurde – passend zur Namensänderung – ein neues Logo eingeführt. Neben diesen formalen Änderungen gab es auch einiges an Bewegung in der stationären Betreuung: Die Frauenwohngruppe zog vom Kleinbasel an den neuen, wunderbaren Standort an der Socinstrasse im Grossbasel um, und die Umbau- bzw. Neubauplanung des Schulheims Wolfbrunnen in Lausen nahm die letzten entscheidenden Schritte hin zur Umsetzung.

Was im vergangenen Jahr jedoch unverändert geblieben ist, sind die Passion, die Empathie und das Engagement unserer Mitarbeitenden in der Betreuung unserer jungen und erwachsenen Klientinnen und Klienten. **Dafür gebührt ihnen unser herzlichster Dank!** Ebenso danken wir den Kantonen, unseren Partnerorganisationen und unserer Trägerschaft Cura Familia für die konstant konstruktive und professionelle Zusammenarbeit.



Im Namen des Verwaltungsrats der Aufberg AG

Christof Hiltmann

Verwaltungsratspräsident Aufberg AG

Heime auf Berg AG wird zu Aufberg AG

Manchmal beginnt Veränderung mit ein paar einfachen Fragen: Passt unser Name noch zu dem, was wir tun? Zeigt das Logo wirklich unsere Haltung?

Im vergangenen Jahr haben wir uns getraut, genau diese Fragen offen zu stellen und gemeinsam zu beantworten. In mehreren Workshops haben Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende gemeinsam reflektiert, wofür wir stehen und wie sich das nach aussen zeigen soll. Dabei wurde schnell deutlich: Der Begriff «Heime» beschreibt heute nur noch einen Teil dessen, was wir wirklich sind. Wir begleiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichsten ambulanten und stationären Leistungen auf ihrem Weg.

Aus dieser Überzeugung ist in einem partizipativen Prozess unser neuer Name entstanden: Aufberg AG. Kürzer, offener und beweglicher, und doch unverkennbar verwurzelt in dem, was wir seit Jahren tun.

Auch unser Logo haben wir neu gedacht. Statt strenger, kantiger Formen setzen wir auf eine organischere Formsprache und eine zugängliche, barrierefreie Typografie. Das neue Logo steht für Aufbruch und Entwicklung, ohne unsere Wurzeln zu verlieren. Die Farbe Blau ist dabei kein gestalterischer Zufall, sondern das Ergebnis eines intensiven Werteprozesses. Aus einer Vielzahl möglicher Werte haben wir gemeinsam jene herausgearbeitet, die unsere tägliche Arbeit am stärksten prägen: Sicherheit, Stabilität, Vertrauen, Professionalität und Orientierung. Genau diese Werte

trägt die Farbe Blau in sich. Sie steht für Verlässlichkeit und für die ruhige, professionelle Haltung, mit der wir Menschen begleiten und unterstützen.

Damit dieser neue Auftritt nicht nur auf dem Briefkopf sichtbar wird, haben wir parallel auch unsere Website von Grund auf neu aufgebaut. Sie ist heute übersichtlicher, zugänglicher und persönlicher und gibt allen, die uns suchen, schnell ein klares Bild davon, wer wir sind und wie wir arbeiten.

Umzug der Frauenwohngruppe

«Die Kunst des Neuanfangs liegt im Abschiednehmen.»

Seneca

Am 2. März 2026 standen die Lastwagen des Zügelunternehmens vor der Klingentalstrasse 61. Damit begann ein Umzug, der weit mehr war als ein logistisches Projekt. Persönliche Dinge der Klientinnen, Möbel, Geschirr, Büromaterial und vieles, was über Jahre zum Alltag der Wegwarte gehört hatte, wurden sorgfältig verladen und an die Socinstrasse 8 gebracht. Die beiden Umzugstage verliefen ruhig, gut koordiniert und nahezu störungsfrei.

Mit diesem Schritt endete ein wichtiges Kapitel in der Geschichte der Wegwarte. 1949 hatte der Katholische Fürsorgeverein die Liegenschaft in der Klingentalstrasse 61 erworben. Nun wurde nicht nur vom Haus, sondern auch vom Namen «Wegwarte» Abschied genommen. Heute heisst dieser Bereich der Aufberg AG Frauenwohngruppe und bietet zwölf Plätze sowie einen zusätzlichen Platz für Klientinnen, die über das Frauenhaus und die Opferhilfe zugewiesen werden. Dass dieser Übergang für die Klientinnen und das Team eine grosse Tragweite hatte, war allen bewusst. Umso wichtiger waren Vorbereitung, Verlässlichkeit und eine achtsame Begleitung. Viele Klientinnen erlebten den bevorstehenden Umzug

bereits Monate zuvor als belastend; Veränderungen können Erinnerungen an frühere Abbrüche oder Verluste wachrufen. Ein bewusst gestalteter Abschiedsabend für die Klientinnen und ein gemeinsamer Abschied des Teams im leergeräumten Haus halfen, diesen Schritt nicht nur organisatorisch, sondern auch emotional zu vollziehen.

An der Socinstrasse begann anschliessend das neue Kapitel. Die Villa mit ihren hellen Räumen, der warmen Innenausstattung und dem schönen Garten schafft einen Rahmen, der das Ankommen erleichtert. Bereits nach wenigen Tagen nahm das Team den gewohnten Tagesablauf wieder auf und gab den Klientinnen damit jene Struktur zurück, die im Alltag Sicherheit und Vertrauen schafft.

Inzwischen sind seit dem Einzug fast drei Monate vergangen. Die meisten Klientinnen haben ihre Stabilität rasch wiedergefunden und fühlen sich in der Socinstrasse wohl. Auch das Team hat in den intensiven Tagen vor, während und nach dem Umzug viel Engagement, Eigenverantwortung und Tatkraft gezeigt. So ist Schritt für Schritt ein neues Zuhause auf Zeit entstanden. Der Neuanfang der Frauenwohngruppe an der Socinstrasse 8 trägt die Erfahrungen der Wegwarte weiter und gibt ihnen einen neuen Ort, an dem Schutz, Entwicklung und Zuversicht wachsen können.

Umbau und Neubau im Wolfbrunnen

Das Schulwohnheim Wolfbrunnen ist seit vielen Jahren ein Ort, an dem Mädchen und junge Frauen Orientierung finden, lernen und neue Perspektiven entwickeln können. Bildung, verlässliche Begleitung und ein geschütztes Umfeld bilden dabei die Grundlage für ihre persönliche und schulische Entwicklung. Zur Zukunftssicherung planen wir eine umfassende Erneuerung des bestehenden Schulhauses sowie den Neubau eines zeitgemässen Wohnhauses.

Mit diesem Projekt investieren wir bewusst in die Zukunft junger Menschen. Es entstehen neue Kapazitäten, bessere räumliche Qualität mit mehr Privatsphäre, Platz für Bewegung und Veranstaltungen sowie Räume die heutigen pädagogischen Bedürfnissen gerecht werden.

Nur durch eine zeitgemässe Anpassungen der Infrastruktur werden zukünftig die Anforderungen erfüllt, um weiterhin als subventionsberechtigt anerkannt und damit überhaupt tragfähig zu sein.

Um das Projekt zu Realisieren, bitten wir auch Sie um Ihre Unterstützung. Die Kosten können nicht allein aus Rücklagen und Fördermitteln gedeckt werden. Um jungen Menschen diese wertvolle und verlässliche Chance zu ermöglichen, sind wir auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto:

CH66 0076 9400 2066 3200 3

Aufberg AG, Rebhaldenstrasse 25, 4411 Seltisberg

Das sagen unsere Klientinnen

Jara powert sich gerne beim Boxen aus. Sie sieht für sich grosse Chancen durch die tolle Unterstützung und Vorbereitung auf einen selbstständigen Berufs- und Lebensweg.

Was ist dein Lieblingsort im Wolfbrunnen? Wo fühlst du dich am wohlsten und warum?

Nebst meinem Zimmer ist es der Boxkeller. Aktuell bin ich zwar nicht mehr so oft da, aber ich mag und mochte ihn immer sehr. Man ist da meistens alleine und hat seine Ruhe, ausser es sind grad Thaiboxtrainings. Diese finde ich übrigens sehr sehr cool, es ist so toll, dass ihr diese Trainings für uns organisiert und anbietet. Es hat auch Geräte oder ein Boxsack unten, welche mir immer öfters sehr helfen.

Und dann eben in meinem Zimmer, wo ich sehr froh darüber bin, dass wir Einzelzimmer haben und nicht zu zweit oder zu dritt wohnen müssen.

Was ist dir wichtig nach dem Umbau? Was sollte erhalten bleiben? Welche Räumlichkeiten sollte es unbedingt wieder geben?

Definitiv ein Box- und Sportkeller. Auch für alle Jugendlichen die nach uns noch kommen werden, sollte dieser gegeben sein, da wir alle ihn sehr schätzen. Und die Einzelzimmer, die uns als Rückzugsmöglichkeit dienen. Die sind meiner Meinung nach auch sehr wichtig.

Für was steht der Wolfbrunnen für dich? Was bedeutet dir persönlich unser Wolfbrunnen?

Anfänglich war ich sehr skeptisch, da bin ich ehrlich. Aber dann war es sehr toll für mich, dass ich erkennen konnte, wie gut und wichtig die Schule doch sein kann. Das war sie für mich lange Zeit nicht mehr und ich hatte echt Angst, dass das bleiben könnte. Aber ich bin hier angekommen und relativ schnell gerne wieder zur Schule gegangen, ich habe wieder Freude daran, die Schule wieder besuchen zu können ohne im Stress zu sein, wie dies davor immer der Fall war.

Auf der Wohngruppe finde ich wie schon erwähnt toll, dass jeder sein eigenes Zimmer hat. Auch die festen Zeiten im Wohnen finde ich gut, für mich ist das wichtig, eine gut gestaltete Tagesstruktur zu haben, wie sie das Wohnen und die Schule vorgibt. Auch die Räumlichkeiten und die Aufteilung der Räume im Wohnen sowie in der Schule entsprechen mir persönlich sehr.

In der Schule finde ich es super, dass wir diverse Räume zur Verfügung haben, um Schule machen zu können. Wir müssen nicht fix in einem Klassenzimmer sitzen, das macht die Schule für uns alle gut möglich.

Was meinst du, ist es wichtig, dass Wolfbrunnen immer ein Angebot für weibliche Jugendliche bleibt oder könntest du dir das Wolfbrunnen auch in einer gemischten Gruppe vorstellen?

Ich denke es ist sehr wichtig, dass es nur weibliche Schulwohnheime gibt, da viele Mädchen sich so doch sicherer und wohler fühlen. Hier gibt es so gut wie kein Mobbing. Für mich ist es wichtig, dass wir hier auch nur mal im Top rumlaufen können, ohne dass blöde Bemerkungen oder Aussagen von Jungs kommen könnten. Doch ich denke es ist wichtig für junge Mädchen, ein Heim ohne Jungs zu haben.

Gibt es etwas, dass du vermisst, seit du im Wolfbrunnen bist? Aus deinem Leben vorher? Was ist nicht ersetzbar hier?

Das grösste Problem ist für mich die grosse Distanz mit den ÖVs hin bis zu meiner Familie. Früher konnte ich problemlos in mein Training gehen zu Hause, das fehlt mir auch, da der Weg 1,5 Stunden wäre. Und meine Freunde, die fehlen mir auch oft.

Livia fühlt sich in der entspannten Atmosphäre vom Wolfbrunnen sehr wohl, würde mehr Grünpflanzen aufstellen und sieht in der aufmerksamen 1-zu-1-Betreuung einen grossen Vorteil gegenüber anderen Konzepten.

Was ist dein Lieblingsort im Wolfbrunnen? Wo fühlst du dich am wohlsten und warum?

Ich fühle mich eigentlich überall im Wolfbrunnen sehr wohl, wirklich. Das liegt glaube ich an der ruhigen für mich entspannten Atmosphäre, ich mag es nicht, wenn ich ständig gedrängt werde oder ich diskutieren muss, und das ist hier nicht der Fall.

Was denkst du muss beim Neubau vom Wolfbrunnen unbedingt beibehalten werden, welcher Charakter des alten Wolfbrunnens muss erhalten bleiben oder wieder so erschaffen werden?

Gute Frage! Ich kann es mir gar noch nicht so vorstellen, denn es wird ja wirklich alles umgebaut. Für mich muss es aber unbedingt wieder einen Entspannungsraum geben, zum runterfahren, zum Ruhe finden.

Was kommt dir in den Sinn, was es hier nicht oder vielleicht zu wenig hat und wir für den Neubau unbedingt beachten sollten?

Mehr Pflanzen würden mir gefallen. Zimmerpflanzen, grün bringt viel mehr Leben in die Räumlichkeiten, mir würde das sehr gefallen! Hängende Topfpflanzen in den Gängen, das stelle ich mir cool vor.

Magst du mir erzählen was der Wolfbrunnen für dich bedeutet? Für was steht unser Angebot deiner Meinung nach?

Für mich war die Ankunft im WB wie ein kompletter Neustart in meinem Leben, ich kann sagen, der WB ist das Beste was mir je passiert ist bis anhin, wirklich! Deswegen weiss ich schon jetzt, der Austritt im Sommer wird enorm schwer für mich. Ich war drei Jahre

Kommt dir spontan etwas in den Sinn, was es bei uns noch nicht gibt, was du aber cool oder als wichtig empfinden würdest?

Ein Gartenraucherhäuschen* würde ich toll finden, eventuell auch eines das beheizbar ist, oder einfach zumindest wind- und wettergeschützt.

*Anm.: «Sorry Jara, aber diesen Wunsch werden wir dir leider nicht erfüllen können.»

Was würdest du sagen, wie wichtig ist es, dass es den Wolfbrunnen weiterhin gibt, dass weiterhin neue Plätze genutzt werden können von Mädchen?

Ich finde ihr bietet Hilfe in einem grossen Spektrum an. Ich hatte es nicht leicht als ich hier ankam, wie die Meisten nicht, aber ihr bietet gute Hilfe an. Das 1:1 Setting in der Schule ist toll, wir haben die gleichen Chancen und Möglichkeiten, wie wenn wir in die Regelschule gehen würden. Wir haben eine gute Berufsvorbereitung und tolle Unterstützung durch die Schule. Das ist wirklich enorm.

Auch im Wohnen lernen wir mit unserm Geld umzugehen und müssen dies selbstständig verwalten, sei es zum Kleider einkaufen oder mit dem Taschengeld. Auch die Ausflüge die wir immer unternehmen sind toll, alle werden so genommen wie sie sind. Ich konnte ein paar Heime anschauen, aber das Wolfbrunnen kam für mich als einziges in Frage. Die Betreuer und so wie es uns vorgestellt wurde, haben mich überzeugt. Auch kann ich für mich sagen, ich gehe wieder gerne und ohne Angst und Stress zur Schule und hätte nicht gedacht, dass ich das nochmals so machen kann.

hier, du hast hier Chancen, die du sonst nicht bekommst und nutzen kannst. Ich war schon in anderen Institutionen, keine ist wie bei euch hier. Die Aufmerksamkeit, die ihr uns hier schenkt, das tolle 1:1 Setting, wir sind Kinder, natürlich nerven wir manchmal, aber ihr macht das Beste draus für uns.

Die Schule ist wieder toll geworden, all das, was du mal verkackt hast, kannst du hier besser machen und du machst es auch wirklich gerne besser. Wenn du dich an deinen Plan hältst, darfst du sogar Musik hören während des Arbeitens. Es fällt einem leicht bei euch zur Schule zu gehen, auch nach einem Klinikaufenthalt findest du ruhig wieder rein und ihr gibt uns die Chance dazu! Ich glaube hier ist auch mal ein grosses Dankeschön dafür nötig. DANKESCHÖN!

Ich sehe dieses Heim als mein zweites Zuhause an. Die tollen Ferienlager, der Freitag mit Erik im Wald, wer bietet einem jungen Menschen schon so tolle Angebote. Ich weiss, das alles ist nicht selbstverständlich und schätze dies wirklich sehr. Es ist echt krass wie ihr das macht und wir Mädchen hier enorm profitieren können durch und mit euch.

Würdest du sagen, dass es für dich und Jugendliche in Not wichtig ist, dass es ein Wolfbrunnen gibt, speziell für Mädchen oder könntest du es dir auch in einem gemischten Heimsetting vorstellen?

Ich bin ehrlich, ich bin nicht für eine gemischte Gruppe. Wir sind hier als Mädchen in einem geschützten Raum, ich schätze es sehr, dass ich abends nach dem Duschen einfach mit meinem Tuch rumlaufen kann und mich nicht auf Andere achten muss. Ich glaube, mit Jungs wäre es für mich kein geschützter Rahmen mehr, ich würde mich nicht wohl fühlen damit. Natürlich gibt es auch Zickenkrieg bei uns, aber das Konzept Mädchenheim sollte beibehalten werden. Wir verstehen uns, weil es uns tendenziell ja allen gleich geht.

Gibt es etwas, was du vermisst? Was ist evtl. schwierig auszuhalten hier, auf was musst du verzichten?

Ehrlich, nein! Öffentliche Schule war gar nichts für mich, für mich war und ist das WB ein Segen, ich konnte mich in grossen Klassen nie zurechtfinden. Das Einzige, was mich ein wenig stört, sind die Sozis aber alle machen ja auch nur ihren Job.

Gibt es etwas, was du über den Wolfbrunnen noch sagen willst, was du noch loswerden willst, was wir noch nicht angesprochen haben?

Hhmm ... Doch, ich finde es toll, dass man sich zurückziehen kann und darf, wenn man es benötigt. Wir können uns in unser Zimmer zurückziehen und auch mal eine Zeit für uns sein, wenn wir uns psychisch oder physisch nicht fit genug fühlen, um dann anschliessend am Nachmittag z.B. wieder in der Schule drüben zu starten.

Dampf ablassen im Boxraum oder Ruhe finden am Klavier. **Ramos** hält eine genderspezifische Betreuung für sehr wichtig und kann sich eine gemischte Einrichtung für sich nicht vorstellen.

Was ist dein Lieblingsort im Wolfbrunnen?

Mein Lieblingsort im Wolfbrunnen ist der Keller und der Musikraum. Im Keller kann ich meinen Sport, das Thaiboxen machen. Dabei kann ich abschalten und Energie rauslassen. Ich fühle mich da lebendig! Ich mag den Boxkeller wirklich sehr. Aber auch der Musikraum ist für mich ein sehr schöner Ort, wir können Musik machen wie Klavier spielen oder einfach Musik hören. Auch oben im 1. Stock sitze ich gerne, denn auch da steht ein Klavier. Oft sitze ich einfach kurz da und spiele etwas für mich auf dem Klavier. Das gibt mir auch Ruhe.

Was denkst du soll auch nach dem Umbau so bleiben, was darf der Wolfbrunnen nicht verlieren, was ist dir wichtig?

Das Klavier sollte auf jeden Fall bleiben, also weiterhin integriert werden. Ich befürworte den Umbau, da ich hoffe, dass es nachher ein wenig ruhiger wird, da wir jeden Schritt und die Geräusche auf dem Gang hören. Das ist so das Einzige was mich manchmal stört, die Ringhörigkeit im Wohnen.

Was fehlt aktuell, was würdest du dir wünschen für den Neubau? Ein eigenes Badezimmer, das wäre mir sehr wichtig. Was ist der Wolfbrunnen im Allgemeinen für dich?

Ich bin ehrlich, am Anfang, als ich zu euch gekommen bin, dachte ich nur; Scheiss Heim ehrlich! Dann habe ich aber gemerkt, dass es ein neuer Anfang für mich sein kann und ist. Für mich selber, für die Schule, für das Thaiboxen, ein Neuanfang um mit den Drogen aufzuhören. Der Wolfbrunnen hat mir viel gegeben, ich habe eine Zukunftsperspektive, gute Unterstützung in der Schule, ich hoffe auf eine Lehrstelle und kann mir das mittlerweile auch gut vorstellen. Ich rauche sogar weniger können Sie sich das vorstellen.

Was meinst du, ist es wichtig, dass der Wolfbrunnen immer ein Angebot für weibliche Jugendliche bleibt oder könntest du dir auch eine gemischte Gruppe vorstellen?

Ich bin ehrlich, für mich ist es besser sind es nur Mädchen, ich denke in einer gemischten Gruppe wäre es für mich persönlich schwieriger und ich weiss, dass ich viel mehr «Scheiss» machen würde. Wenn ich mit den Jungs bin, mache ich einfach viel mehr Mist.

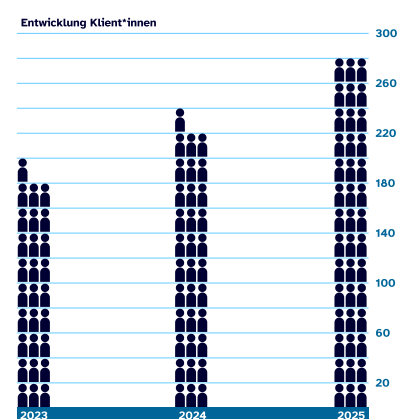
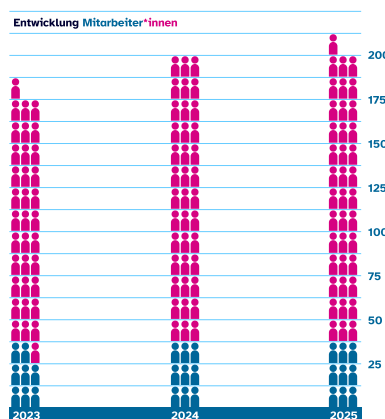
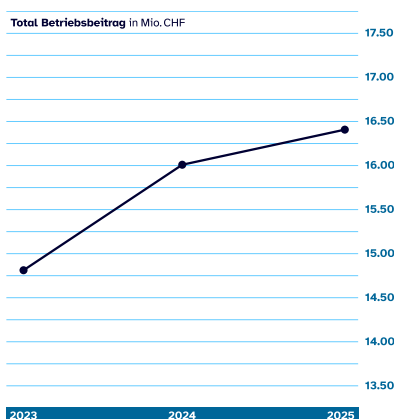
Also du denkst, dass es ein Unterschied macht, wenn es ein gemischtes Heim wäre sprich mit was für Jugendlichen man zusammen kommt?

Ja, ich weiss, dass ein gemischtes Heim für mich nicht sinnvoll wäre, als Tipp für euch würde ich es bei einem Mädchenheim belassen, es gibt viel mehr Probleme in gemischten Heimen. Ich finde es ein guter Raum für Mädchen und wichtig, damit sie unter sich sein können und sich wohl fühlen.

Gibt es etwas, dass du vermisst, seit du im Wolfbrunnen bist? Was ist nicht ersetzbar hier?

Freiheit, aber das ist für mich einerseits gut, wie auch nicht gut. Zuviel Freiheit ist glaube ich für mich nicht gut, ich muss Regeln haben, dann läuft es besser in meinem Leben. Ich denke aber, ich kann hier gut lernen wieder mehr Unabhängigkeit und Freiheit zu bekommen und lerne, wie ich damit umgehen kann. Ich freue mich auf den Neubau, aber ich werde das alte Wolfbrunnen vermissen, viele Erinnerungen und Highlights hängen daran.

2025 in Zahlen





Bilanz (CHF)

	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	1'870'531	4'905'782
Forderungen aus Leistungen	1'243'625	995'364
Delkreder	-5'500	-8'000
Kurzfristige Forderungen gegenüber Aktionär	0	8'000
Sonstige kurzfristige Forderungen	165'261	28'604
Nicht fakturierte Dienstleistungen/Vorräte	571'293	765'014
Aktive Rechnungsabgrenzung	308'733	292'630
Umlaufvermögen	4'153'943	6'987'394
Mobilien und Einrichtungen	74'279	75'811
Informatik	47'084	73'461
Fahrzeuge	91'141	117'852
Mobile Sachanlagen	212'504	267'124
Grundstück Wolfbrunn	1'800'000	0
Liegenschaft Wolfbrunn Altbau	400'000	0
Anlagen im Bau	678'908	0
Beitrag A.K.J.B (Rücklage)	-678'908	0
Immobilie Sachanlagen	2'200'000	0
Mietkautionen	78'491	82'625
Finanzanlagen	78'491	82'625
Anlagevermögen	2'490'995	349'749
Total Aktiven	6'644'939	7'337'143
Verbindlichkeiten aus Leistungen	155'731	201'382
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	227'363	273'082
Passive Rechnungsabgrenzung, Rückstellungen	1'075'699	1'077'006
Kurzfristiges Fremdkapital	1'458'792	1'551'470
Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	2'545'321	2'198'190
Rückzahlung Rücklagen z.G. A.K.J.B	0	344'629
Fonds für Spenden	234'076	307'117
Langfristiges Fremdkapital	2'779'397	2'849'936
Fremdkapital	4'238'189	4'401'406
Aktienkapital	1'000'000	1'000'000
Gesetzliche Kapitalreserven	188'555	188'555
Gesetzliche Gewinnreserven	121'708	121'708
Bilanzgewinn	1'096'486	1'625'474
Ergebnisvortrag	1'625'474	1'791'434
Jahresergebnis	-528'988	-165'960
Eigenkapital	2'406'749	2'935'737
Total Passiven	6'644'939	7'337'143

Erfolgsrechnung (CHF)

	2025	2024
Erträge aus Leistungsabteilung innerkantonal	9'108'180	8'357'486
Erträge aus Leistungsabteilung ausserkantonal	6'003'596	6'488'952
Andere betriebliche Erträge	538'468	487'158
Ertragsminderungen	-907	-11'983
Nettoerlöse aus Leistungen	15'649'337	15'321'612
Betriebsbeiträge des Bundes	758'098	687'427
Übrige Leistungen	758'098	687'427
Total Betriebsbeitrag	16'407'435	16'009'039
Personalaufwand	-11'976'501	-11'353'668
Medizinischer Bedarf	-30'656	-29'705
Lebensmittel, Getränke	-473'958	-475'286
Haushalt	-114'265	-119'026
Unterhalt, Reparaturen	-319'914	-415'623
Aufwand für Anlagenutzung	-1'455'249	-1'464'282
Energie und Wasser	-221'062	-247'517
Schulung, Ausbildung & Freizeit	-341'117	-353'063
Verwaltungsaufwand	-430'717	-329'822
Übriger Betriebsaufwand	-163'295	-211'538
Übriger betrieblicher Aufwand	-3'550'232	-3'645'861
Betriebserfolg vor Zinsen und Abschreibungen	880'702	1'009'511
Abschreibungen	-556'182	-158'598
Betriebserfolg vor Zinsen	324'520	850'913
Finanzergebnis	-797	137
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	2'799	-659'366
Ertragsanteil für Ausfinanzierung BLPK	0	80'593
Jahresgewinn vor Zuweisung an Fonds	326'521	272'277
Spendenzugänge	36'477	169'313
Spendenverwendung	-61'208	-56'677
Zuweisung/Entnahme (-/+) Spendenfonds	73'041	-37'636
Zuweisung/Entnahme (-/+) Rücklagenfonds	-903'819	-513'237
Total Jahresverlust	-528'988	-165'960

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

An die Generalversammlung der

Aufberg AG, Seltisberg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Aufberg AG für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision gemäss Art. 729a Abs. 1 OR sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und der Antrag des Verwaltungsrats nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.


Basel, 22. April 2026

BDO AG



Joseph Hammel

Zugelassener Revisionsexperte



Tanja Ferro

Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen

Jahresrechnung

Antrag des Verwaltungsrats im Sinne von Art. 729a Abs. 1 Ziff. 2 OR